

Endlich wieder Laufbegeisterung

Beim Halbmarathon Sarnen fiel dieses Jahr das Fest mit dem Publikum aus. Doch für die Teilnehmer war dies für einmal zweitrangig.

Ruedi Vollenwyder

Viktor Röthlin – das ist ein Name, der die Laufbegeisterten seit je in den Bann zog. Auch zu Zeiten, in den Corona den Takt angibt. Er war als Aktiver ein Kämpfer und gab auch nicht auf, als die siebte Ausgabe des von ihm initiierten Switzerland Marathon light dieses Jahr wegen der Pandemie «auf der Kippe stand». «Aufgeben war für mich nie eine Option», trotzte er dem Ungemach. Und dank einem ausgeklügelten Schutzkonzept konnte der Event auch diesmal ausgetragen werden. Die «ausgehungenen» laufbegeisterten Athletinnen und Athleten dankten ihm. Doch für Viktor Röthlin ist die diesjährige Ausgabe noch nicht ausgestanden. «Ob sich das Risiko und der Mut zur Durchführung gelohnt hat, entscheiden die nächsten vierzehn Tage. Da stehe ich als Organisator voll im Coronaschaufenster.»

Schon am Samstag machten gegen 400 Kinder, mit einem Strahlen in den Gesichtern, beim Klassenduell mit und rannten um die Wette. «Es ist wunderbar, zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder ans Werk gingen», freute sich Viktor Röthlin, selbst Vater zweier Kinder.

Neuenschwander vermisste die Startnummer

Am Sonntag machten sich dann die «Grossen» auf den Weg rund um den Sarnersee. Neben dem 4-Kilometer-Fun-Run und dem bewährten 10-Kilometer-Lauf, konzentrierten sich die zugelassenen 1000 Laufbegeisterten, in Blöcken startend, auf den Halbmarathon. Die schnelle Strecke war in die letzten Ausgaben weit mehr als ein gewöhnlicher Lauf. Mit seinen unzähligen Side-Events entlang des Sarnersees war er ein Volksfest für den ganzen Kanton Obwalden. Nicht so bei der diesjährigen Ausgabe. Corona vermasselte das Volksfest vor allem im Ziel-



Die Läuferinnen und Läufer nach dem Startschuss, viele haben noch die Schutzmaske auf.

Bilder: Eveline Beerkircher (Sarnen, 6. September 2020)

gelände. Das beim Start aufgestellte Läuferfeld, alle Schutzmasken tragend, wirkte gewöhnungsbedürftig, ja gar skurril. Doch bei den Laufbegeisterten spürte man «den Kick, das Kribbeln», endlich wieder einen Wettkampf bestreiten zu können. «Wieder einmal mit einer Startnummer laufen zu können, darauf freue ich mich sehr», sagte Maja Neuenschwander, die Schweizer Meisterin im Halbmarathon, bevor sie das Rennen über die Distanz von 21,1 km unter ihre Füsse nahm.

Die beste Schweizer Marathonläuferin zeigte sich von der besten Seite und liess den Mitkonkurrentinnen keine Sieg-

chance. Die 40-jährige Bernerin gewann in der Zeit von 1:17:13. «Aus meiner Sicht war es ein guter Lauf. Doch in der Form vom letzten Jahr bin ich noch nicht», gibt sie zu Protokoll.

Der schnellste Landwirt siegt mühelos

Auch bei den Männern sorgte der 29-jährige Patrick Wägeli für einen Favoritensieg (1:06:53). Der schnelle Landwirt aus Nussbaumen, dem im Hinterkopf noch eine Olympia-Teilnahme in Tokio spukt, verwies Fabian Meeusen aus Horgen (1:09:36) und die zeitgleichen Tefera Mekonen (1:10:10) und den überraschenden 45-jährigen Manfred



Der schnelle Thurgauer Landwirt Patrick Wägeli auf dem Weg zum Tagessieg.

Jauch aus Altdorf auf die Plätze. Für Sieger Patrick Wägeli war es «megacool, wieder einen Halbmarathon laufen zu können». Und meinte nach dem Einlauf strahlend: «Ich erlebte trotz Corona auf der Strecke eine tolle Stimmung. Das Glockengebimmel und die Alphornklänge haben mir ein Lächeln ins Gesicht gezaubert, mich angetrieben.» Nur mit der Zeit war der «schnellste Landwirt Europas» nicht ganz zufrieden: «Eine halbe Minute schneller wollte ich diesen Lauf schon beenden.»

Das Rennen über 10 km bei den Männern gewann Roger Küng aus Lenzburg (31:30), vor Martin Zürcher (31:38) und dem

Frutiger Cyrill Zürcher (31:48). Das Frauenrennen dominierte Martina Strähl aus Horriwil (33:37) vor Valerie Lehmann aus Bern (34:26) und der Einsiedlerin Samira Schnüriger (LC Regensdorf), welche die Zeit von 36:07 lief.

Halbmarathon

Sarnen. Switzerland Marathon light (21,1 km). Männer: 1. Patrick Wägeli (Nussbaumen TG) 1:06:53. 2. Fabian Meeusen (Horgen) 1:09:36. 3. Tefera Mekonen (Konolfingen) 1:10:10. – Frauen: 1. Maja Neuenschwander (Rubigen) 1:17:13. 2. Seraina Ummel (Suhr) 1:21:48. 3. Sereina Scherzinger (Mels) 1:22:15.

10 km. Männer: 1. Roger Küng (Lenzburg) 31:30. – Frauen: 1. Martina Strähl (Horriwil) 33:37.

Den Willisauern glückt der Saisonauftakt

Titelverteidiger Willisau bezwingt die Ringer aus Kriessern mit 19:15. Ein 16-jähriger setzt den Grundstein für den Sieg der Luzerner.

Beim Start in die durch die Coronapandemie verkürzte NLA-Teammeisterschaft der Ringer setzten sich die Willisau Lions gegen den früheren Meister Kriessern wie erwartet durch. In beiden Mannschaften fehlten noch verschiedene Leistungsträger. Die Luzerner starteten mit viel Elan, zeigten eine abgeklärte Leistung und buchten im ersten Kampfabschnitt vier von fünf möglichen Siegen auf ihr Konto. Wegweisend für den Triumph war in der leichtesten Gewichtsklasse zum Auftakt der überraschende Erfolg des erst 16-jährigen Florian Bissig. Dank seiner ausgeprägten Ausdauer gelang es dem grossen Talent, den eingehandelten Rückstand gegen den routinier-

ten Patrick Bättig noch in einen 6:4-Punktesieg umzumünzen.

Ebenfalls imponierend war der Auftritt von Delian Alishahi in der schweren Kategorie. Sein junger Kontrahent Noel Hutter war chancenlos. Zu überzeugen vermochte mit einer konzentrierten Leistung auch Samuel Scherrer. Ein 13:0-Punktesieg war seine Ausbeute. Nach fünf Duellen lagen die Gäste schon mit 12:4-Punkten in Führung.

Nach der Pause kam mit drei Niederlagen in Serie zwar etwas Sand ins Getriebe der Zentralschweizer. Allerdings stand der Sieg zu keiner Zeit in Gefahr. Für den krönenden Abschluss sorgte ein erfolgsvorwöhntes Brüderpaar. Der 21-jährige Tobias Portmann gab

«Der gelungene Start Sieg von Florian Bissig sorgte für viel Auftrieb im ganzen Team.»



Thomas Bucheli
Cheftrainer Willisau Lions

gegen den Ungarn Benedeuz Lagzi-Kovacs dank seiner konzentrierten Beinangriffe von Beginn an den Tarif bekannt. Der international erfahrene Portmann zermürbte damit seinen Gegner förmlich. Dank seiner mentalen und technischen Vorteile sorgte sein zwei Jahre jüngerer Bruder Michael Portmann mit dem Triumph gegen Marc Dietsche für einen weiteren Farbtupfer.

Spezielle Stimmung ohne Gästefans

«Nach der langen Pause müssen wir uns erst wieder an den Wettkampfmodus gewöhnen. Dies ist uns gut gelungen. Ein Auswärtssieg zum Saisonstart stärkt das Selbstvertrauen der

Athleten. Den Grundstein zum Erfolg gegen den früheren Meister legten wir bereits in den ersten fünf Duellen. Der gelungene Start Sieg von Florian Bissig sorgte für viel Auftrieb im ganzen Team. Ich sehe aber auch noch einiges Verbesserungspotenzial. Gleich in vier Kämpfen holten wir keinen einzigen Punkt. Hier müssen wir den Hebel ansetzen», resümiert Thomas Bucheli, der Willisauer-Cheftrainer. Die Stimmung in der grossen Halle sei speziell gewesen. Gästefans wurden nicht zugelassen. «Kriessern hat das Schutzkonzept vorbildlich umgesetzt», findet Bucheli.

Simon Gerber

Premium League. 1. Runde: Kriessern – Willisau Lions 15:19. Einsiedeln – Freiamt 12:24.
Kriessern – Willisau 15:19
57 kg: Patrick Bättig v. Florian Bissig 1:2. – 61 kg: Dorian Hutter v. Timon Zeder 0:3. – 65 kg: Dominik Laritz s. Lukas Bossert 3:0. – 70 kg: Sergij Sirenko s. Roger Heiniger 2:0. – 75 kg: Benedeuz Lagzi-Kovacs v. Tobias Portmann 1:4. Marc Dietsche v. Michael Portmann 1:3. – 80 kg: Tobias Betschart s. Andreas Reichmuth 3:0. – 86 kg: Fabio Dietsche s. Florian Bernet 4:0. – 97 kg: Damian Dietsche v. Samuel Scherrer 0:3. – 130 kg: Noel Hutter v. Delian Alishahi 0:4.

Einsiedeln – Freiamt 12:24
57 kg: Dany Kälin s. Flurin Meier 3:1. – 61 kg: Kay Neyer v. Nils Leutert 1:2. – 65 kg: Michael Schönbacher v. Nino Leutert 1:2. – 74 kg: Yves Neyer v. Randy Vock 1:2. Adrian Marzan v. Pascal Strebel 0:4. – 79 kg: Andreas Burkard s. Kimi Käppeli 4:0. – 86 kg: Mathias Käser v. Christian Zemp 0:4. – 97 kg: Sven Neyer v. Magomed Ayskanov 0:4. – 130 kg: Boris Illenseer v. Roman Zurfli 1:2.